



## Verringerung der Lebensmittelverschwendung auf lokaler Ebene: Ganzheitlicher Ansatz für Kommunen

Das große Ausmaß an Lebensmittelverschwendung ist eine direkte Folge eines nicht nachhaltigen industriellen Lebensmittelsystems, das Lebensmittel als Ware und nicht als **wertvolle Ressource** behandelt. Die Bekämpfung der Lebensmittelverschwendung erfordert einen **systemischen Ansatz, der alle Stufen der Lebensmittelversorgungskette von der Erzeugung bis zum Verbrauch** berücksichtigt. Ein nachhaltiges Lebensmittelsystem sollte beitragen

- zur Gesundheit,
- zum ökologischen Gleichgewicht,
- zu wirtschaftlicher Überlebensfähigkeit,
- zu sozialer Gerechtigkeit,
- zu ethischer Produktion
- und zur Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaft.

In der Europäischen Union werden jährlich etwa **58 Millionen Tonnen Lebensmittel** verschwendet oder gehen verloren. Die EU-Rechtsvorschriften, wie die Abfallrahmenrichtlinie, über die derzeit verhandelt wird, erfüllen nicht vollständig das UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung 12.3, die Lebensmittelverschwendung zu halbieren. Daher ist die Rolle, die die Kommunen spielen können, von entscheidender Bedeutung, um diesen Wandel voranzutreiben.

### ➔ Strategien zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen auf lokaler Ebene

#### 1. Neukonzeption lokaler Lebensmittelsysteme:

Um ganzheitliche Strategien zu entwickeln, die nicht nachhaltige Lebensmittelpraktiken an der Quelle bekämpfen, sollten Städte das Ausmaß der Lebensmittelabfälle und die ihnen zugrundeliegenden Ursachen systematisch analysieren und verschiedene Interessengruppen einbeziehen. Sie sollten der Abfallvermeidung Vorrang einräumen und, wenn dies unvermeidlich ist, Lebensmittel für den menschlichen Verzehr umleiten, bevor sie zu Tierfutter, Kompost oder Energie recycelt werden. Erfolgreiche Strategien für Lebensmittelabfälle erfordern koordinierte Maßnahmen in verschiedenen Sektoren.

**Paris** ist ein gutes Beispiel, da es mit seinem **Plan für eine Kreislaufwirtschaft und seinem Klimaaktionsplan** einen umfassenden Ansatz zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen verfolgt. Zu den wichtigsten Initiativen gehören die Reduzierung von Lebensmittelabfällen im öffentlichen Beschaffungswesen, die Einbeziehung von Pariser Geschäften und Lebensmittelmärkten in diese Bemühungen und die Sensibilisierung der Bürger. [Dieser Ansatz soll 66 500](#)



Vollzeitarbeitsplätze schaffen und die Gesamtabfälle in den Haushalten um 7 % reduzieren.



## 0. Stimulierung des lokalen Lebensmittelsystems:

Die Kommunen sollten sich auf die **Verkürzung der Lieferketten** konzentrieren, um Lebensmittelverluste zu reduzieren, Kosten zu senken und Emissionen zu minimieren. Durch die Unterstützung von Initiativen, die Erzeuger und Verbraucher direkt miteinander verbinden, können Städte die lokale Wirtschaft fördern, für faire Preise sorgen und die städtische und stadtnahe Lebensmittelproduktion unterstützen. Die portugiesische Stadt Porto beispielsweise hat ein Netz von 13 Gemüsegärten aufgebaut und betreibt sechs Frischmärkte, die eine direkte Verbindung zwischen Verbrauchern und lokalen Erzeugern herstellen.

Darüber hinaus kann die Einrichtung von Lebensmittelräten mit verschiedenen Interessengruppen dazu beitragen, die Reduzierung von Lebensmittelabfällen in die Stadtplanung zu integrieren. In Gent, Belgien, bringt der Rat für Lebensmittelpolitik der Stadt 32 Vertreter aus dem gesamten lokalen Lebensmittelsystem zusammen, einschließlich der Zivilgesellschaft, landwirtschaftlicher Organisationen und Unternehmer. Diese gemeinsame Anstrengung führte zur Verabschiedung des **Genter Klimaplan 2020-2025**, der sich auf den Übergang zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen konzentriert.

## 0. Schaffung eines lokalen Lebensmittelumfelds, das es den Akteuren ermöglicht und sie dabei unterstützt, positive Veränderungen vorzunehmen:

Städte können „Lebensmittelumgebungen“ schaffen, die nachhaltige Entscheidungen erleichtern, die Reduzierung von Lebensmittelabfällen fördern, indem sie lokale Initiativen unterstützen und sicherstellen, dass Lebensmittel aus abfallarmen Systemen in öffentlichen Einrichtungen zugänglich sind. Dies erfordert Maßnahmen auf mehreren politischen Ebenen, einschließlich Lebensmittelzusammensetzung, Kennzeichnung, Werbung, Bereitstellung, Einzelhandel, Preisgestaltung und Handel.

Die portugiesische Gemeinde Almada unterstützte beispielsweise die Verbrauchergenossenschaft **Fruta Feia (Hässliches Obst)**, die Erzeuger mit überschüssigem Gemüse und Obst, das nicht konventionellen ästhetischen Standards entspricht, mit Verbraucherinnen und Verbrauchern zusammenbringt, die Lebensmittelkörbe zu reduzierten Preisen kaufen können.

Die Gemeinde stellte öffentliche Räume für die Verwaltung der Verteilung zur Verfügung, die nun an 14 Lieferstellen in ganz Portugal erfolgt. Diese Initiative hat



307 Erzeuger mit 7.383 Verbrauchern zusammengebracht und 3.336 Tonnen Lebensmittel vor der Verschwendung bewahrt.

Die Zusammenarbeit zwischen nationalen Regierungen, EU-Institutionen, lokalen Behörden, der Lebensmittelindustrie und Gemeinschaftsinitiativen ist für die Umgestaltung der Lebensmittelumgebung und die Förderung nachhaltiger Praktiken unerlässlich. Darüber hinaus können die Städte das öffentliche Beschaffungswesen nutzen, um sicherzustellen, dass die Unternehmen die Lebensmittelverschwendung aktiv reduzieren und sich an der Umverteilung oder gemeinsamen Nutzung von Lebensmittelresten beteiligen.

## 0. Aufklärung und Sensibilisierung der wichtigsten Interessengruppen:

Ein großes Hindernis für die Verringerung der Lebensmittelverschwendung ist das mangelnde Bewusstsein der Öffentlichkeit für deren Ausmaß und Auswirkungen. Lebensmittelverschwendung bleibt oft unbemerkt, da sie durch unterbrochene Lieferketten, Überproduktion und schlechte Lagerung entsteht. Auf der Ebene der Haushalte wird die Verschwendung durch schlechtes Lebensmittelmanagement, Verwirrung über Verfallsdaten und Werbung, die zu übermäßigem Konsum anregt, verursacht. Die Kommunen sollten sich an die Spitze der Bemühungen stellen, das Bewusstsein für die ökologischen, wirtschaftlichen, kulturellen und ethischen Auswirkungen der Lebensmittelverschwendung zu schärfen.

Dazu gehören

- **die Unterstützung zivilgesellschaftlicher Initiativen,**
- **die Förderung bewährter Praktiken bei Erzeugern und Einzelhändlern**
- **und die Einbeziehung der Lebensmittelerziehung in den Schulen.**

In **Škofja Loka**, Slowenien, konnte im Rahmen eines Pilotprojekts die Lebensmittelverschwendung in einem Kindergarten und einem Studentenwohnheim um 21 % bzw. 10 % reduziert werden. Im Kindergarten wurden unter anderem die Verteilung von Tee und Obst angepasst und Überschüsse in Eintöpfen und Suppen eliminiert. Im Studentenwohnheim Škofja Loka, wo die Lebensmittelabfälle vor allem durch Tellerreste entstehen, umfassen die neuen Strategien den Einsatz des E-Assistenten für eine bessere Kommunikation und die Sensibilisierung der Studenten für Essensabbestellungen und Portionspräferenzen.

## 0. Recycling von Lebensmittelabfällen Recycling von Lebensmittelabfällen:

Wenn Lebensmittel nicht verzehrt werden können, können sie durch Recyclingverfahren wie Kompostierung oder anaerobe Vergärung, die dem Boden Nährstoffe zurückgeben, immer noch wertvoll sein. Die Kommunen sollten die lokalen Abfallbewirtschaftungssysteme verbessern, um Bioabfälle wirksam zu sammeln und zu recyceln, zumal die Sammlung von Bioabfällen in der EU inzwischen Pflicht ist.



So hat beispielsweise die Provinz **Pontevedra**, die mit einer Recyclingquote von nur 9 % schlechte Ergebnisse bei der Abfallbewirtschaftung erzielte, 2017 das Programm „Revitaliza“ zur Bewirtschaftung organischer Abfälle durch dezentrale Kompostierung gestartet. Das Programm bietet Hauskompostierung, Gemeinschaftskompostierung und kleine Kompostieranlagen, die auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt sind. Bis 2019 hatten sich 44 von 61 Gemeinden dem Programm angeschlossen und kompostierten mehr als 2.000 Tonnen Bioabfall vor Ort.

**Zusammenfassend** lässt sich sagen, dass Kommunen bei der Entwicklung von Kreislaufwirtschaften und nachhaltigen Lebensmittelsystemen eine wichtige Rolle spielen. Durch integrierte Ansätze und ganzheitliche Planung können Städte die Lebensmittelabfälle erheblich reduzieren und zu gesünderen, widerstandsfähigeren Gemeinschaften beitragen. Erfolgreiche Initiativen in ganz Europa zeigen, dass die Vermeidung von Lebensmittelabfällen möglich ist und in den verschiedensten Zusammenhängen zu Ergebnissen führen kann.